

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

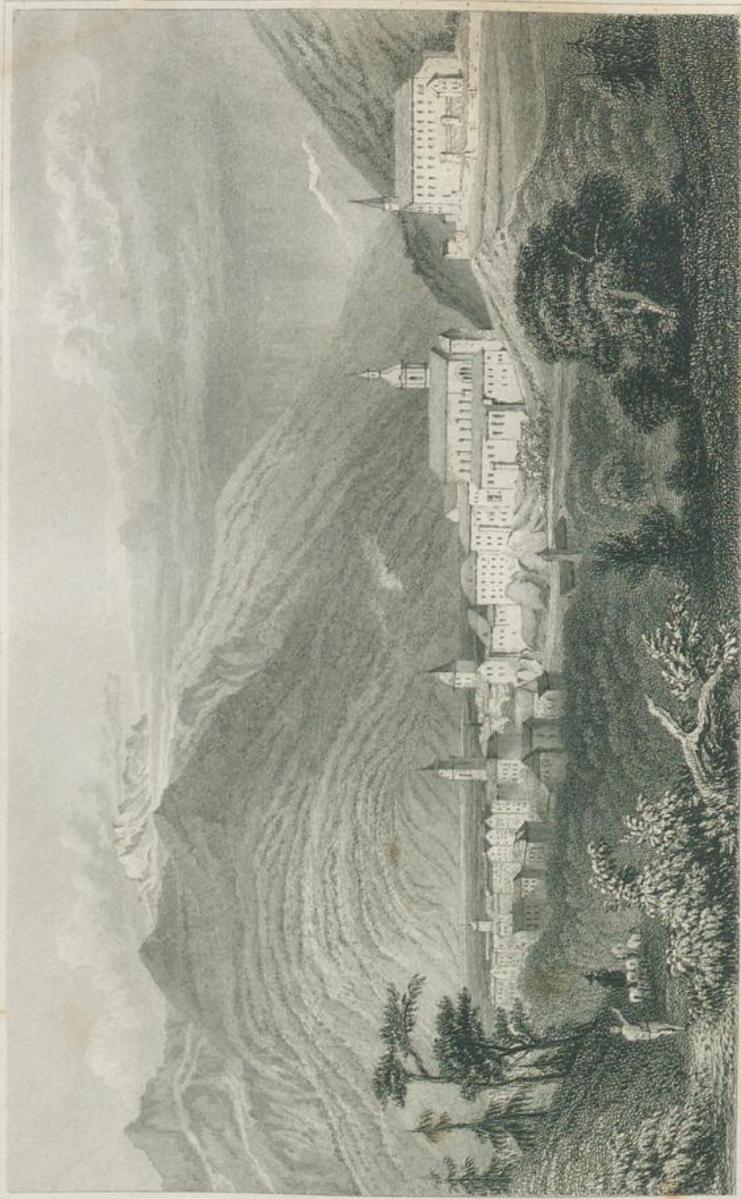
London, [1834?]

Zizers. -Chur

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

zeichnet man mit dem Namen *Complets*. Hier wohnt gewöhnlich einer der liebenswürdigsten deutschen Dichter, Hr. J. Gaud von *Salis-Seevis*. Von hohem Alterthume ist die nahe am Fuss des Valzainaberges gelegene Burg Marschlins. Sie ist mit vier Thürmen versehen, von einem doppelten Graben umgeben, und gehört seit undenklichen Zeiten dem edlen Haus Salis. Hr. Ulysses von Salis Marschlins versetzte die zu Haldenstein durch die Professoren Planta und Nesemann gegründete Erziehungsanstalt nach diesem Schlosse, allein sie kam nicht auf. Drei Meilen oberhalb Malans, und am rechten Ufer, steht das Städtchen *Zizers*, mit 800 Bewohnern. Seine Gemarkung ist äusserst fruchtbar. Hier stiftete der berühmte Dr. Amstein die erste Landwirthschaftliche Gesellschaft von Graubünden. Man bemerkt in der Nachbarschaft den schönen Pachthof Molinara und die Ruinen der Burg Rauch-Aspermont.

Wir gelangen nun nach *Chur*, dem *Curia* der Römer, Hauptstadt des Gotteshauses-Bundes und des ganzen Kantons Graubünden. Es ist der Sitz eines Bischofes, und enthält 4000 meist protestantische Einwohner. Diese alte Stadt liegt am Plessour-Strome der sich in den Rhein ergiesst, nachdem er das Schalfkerthal durchströmt hat. Die Hauptkirche ist ein ehrwürdiges Gebäude, das nebst dem bischöflichen Palaste, den Wohnungen des Dekans und des Kapitels, einen eingefassten Raum in dem höchsten Stadtviertel besetzt. Hier befanden sich ehemals zwei alte Thürme, *Marsoil* und *Spinoil* genannt. Die Namen sollen vom Lateinischen—*Mars in oculis* und *Spina in oculis*—stammen, und konnten, da es vermuthlich Wartthürme waren, nicht besser gewählt werden.



L. B. del.

W. Taylor sculp.

C. H. IV. B. 6
COLÈRE.

London, Published by Tumbleson & Co. B. Paternoster Row.





Tomblin del.

J. How sculp.

THE ROMAN TOWER MARSOIL,
LE REUSE TOUR A CHUR. * AT CHUR. DER ALTE THURM MARSOIL IN CHUR.

London, Published by Tomblin & Co. H. Petersaster Esq.

Badische
Landesbibliothek

Sie scheinen in Konstantins Zeiten ausgebessert und erhöht worden zu seyn. Der Marsoil steht noch allein da, stark durch den Zahn der Zeit beschädigt, und beinahe unter einem Epheumantel verborgen. Bischof Tello baute, 780, die Kirche; sie besitzt viele alte Grabmäler. Das Bisthum ist viel älter. Der Kirchsprengel erstreckt sich nicht nur über die Katholiken von Graubünden und St. Gallen, sondern auch über einige Bezirke Schwabens, des Tyrols und Italiens. Neulich haben sich auch Uri, Schwitz und Unterwalden der geistlichen Oberherrschaft des Bischofes unterworfen. Nicht weit von der Kirche sieht man die neue katholische Schule. In der Unterstadt steht die protestantische Kantonschule, mit einer Bibliothek und der Kinderschule. Ausgezeichnete Professoren wählte man zu diesen Schulen, deren Einfluss auf die Sitten des Volkes wirklich schon bemerkbar ist. Sehenswerth ist das Rathhaus. Chur besitzt keine Fabriken; seine fleissigen Einwohner beschäftigen hauptsächlich Ackerbau, Viehzucht und Güterverfuhr. Man hat vor Kurzem einen Schrot-Schmelzofen nach englischer Weise, und einen Zinkofen errichtet, und hofft sie werden gedeihen, da die Nachbarschaft sie reichlich mit Metalle versehen kann. Eine schöne ausgedehnte Umsicht genießt man von dem bischöflichen Palaste; aber von dem Gipfel der nahe bei der Stadt gegen Nord-Westen gelegenen *Calanda*, bietet sich dem Auge das herrlichste Landschaftsgemälde an, das man sehen kann. Auf der einen Seite die majestätischen rhätischen Alpen,—Thäler, Bergschluchten, Ströme, Burgen, Städte, Dörfer, und Spuren der unersättlichen Zeit auf der andern—die ewig rollen-